

Memeler Dampfboot.

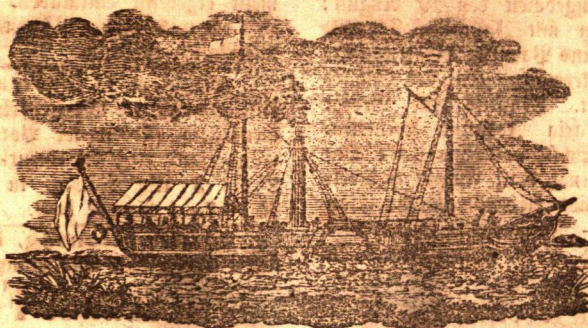
N^o 103.

1858.

Montag,

den 6. September.

Erscheint Montag, Mittwoch
und Freitag Nachmittags.



Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 15 Sgr.
Für's Zuschriften 1 Sgr.

Anzeigen werden für den Raum
einer Korpus-Spalt-Zeile mit
9 Pf. (von Abonnenten mit
6 Pf.) berechnet.

Tages-Chronik.

Den 6., Abends 7 Uhr, Concert von Laade und Feuerwerk von Luebbe im Schützengarten. Den 7., Vorm. 11 Uhr: 1) auf dem Kreisgerichte Verkauf des Km. Louis Hewelck'schen Hauses, Börsestr.; 2) vor dem Bachhofs Auction von 100 Fässer Portland-Cement; Abends 7 Uhr, Concert von Laade im Schützengarten; 8 Uhr, Liedertafel. Den 8., Vorm. 9 Uhr, beim Gemeinde-Vorstand in Schmelz Termin wegen Lieferung des Oels für die Schmelzer Laternen; 12 Uhr, auf dem Bureau des Vorsteher-Amtes der Kaufmannschaft Ausbietung der Reparatur des Stallgebäudes beim Wittwenstift; Nachm. 5 Uhr, bei Justizrath Vock Verkauf des ehem. Kaestner'schen Schneidemühlen-Etablissements.

Rundschau.

Ihre Majestäten der König und die Königin sind am 29. v. M. im erwünschten Wohlsein von Tegernsee abgereist, um sich in kürzeren Tagereisen nach Sanssouci zu begeben.

Der Abschied Ihrer Majestät der Königin Victoria von ihrer Tochter der Prinzessin Friedrich Wilhelm Königl. Hoheit fand am 28. v. M. im engsten Kreise statt, gab von Neuem ein Zeugniß von der großen Zärtlichkeit zwischen Mutter und Tochter und soll alle Anwesende im höchsten Grade gerührt haben. In freundschaftlicher Aufmerksamkeit hat Se. K. H. der Prinz Friedrich Wilhelm Seine junge Gemahlin nach der Abreise der Königin sofort von dem erinnerungsreichen Babelsberg nach dem Berliner Schlosse geführt, um derselben durch die Ortsveränderung eine Zerstreuung zu gewähren und dadurch den Schmerz über die Abreise der Königl. Mutter zu erleichtern. Von den freundschaftlichen und wohlwollenden Gesinnungen der Einwohner des Landes und besonders in den Königl. Residenzstädten und deren Umgebungen ist die Königin sowie der Prinz-Gemahl, sagt eine Bekanntmachung des Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg, Flottwell, bei Ihrer Abreise aus Preußen tief gerührt und durchdrungen. Von allen Ovationen, welche den Allerhöchsten Herrschaften Englands auf Ihrer Rückreise von Preussischen Städten dargebracht wurden, nimmt unzulweifelhaft die von den Einwohnern Köln's ausgeführte die erste Stelle ein. Wahrhaft großartig erschien die Beleuchtung des Doms. Während dieses ganzen festlichen Schauspiels, das in gleicher Schönheit wohl wenige Städte zu bieten vermögen, verweilte die erlauchte Herrscherin, zu deren Huldbigung es veranstaltet war, mit Höchsthohem Gemahl auf dem Balcon, und Beide sprachen wiederholt und in der warmsten Ausdrücken ihre Anerkennung und Befriedigung gegen den Vertreter der Stadt aus.

Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen wird am 8. September sich nach Liegnitz zu den großen Feldübungen der Truppen in Schlesien begeben und bis zum 19. September in der genannten Provinz verweilen. Der Kaiser

von Rußland hat Se. K. H. den Prinzen von Preußen dringend eingeladen, den großen Truppenübungen, welche am 23. September bei Warschau stattfinden, beizuwohnen. Se. K. H. hat diese Einladung angenommen und wird sich demnach wenigstens für ein Paar Tage nach Warschau begeben.

Dem unvergeßlichen Staatsminister Freiherrn von Stein soll nach einem von Sr. Majestät dem Könige vor Seiner Erkrankung erlassenen Befehle ein Denkmal aus Staatsmitteln gesetzt werden.

Zwischen London und dem Haag wird ein neues und zwar so schweres Kabel gelegt werden, daß, wenn ein Schiff, wie es bei der geringen Wassertiefe der Nordsee häufig geschieht, seinen Anker damit verwickelt, nicht mehr wie bisher das Kabel, sondern fortan der Anker abreißen soll. Also äußert sich die Patrie nicht ohne Ironie.

Die Wirthschaft der Radikalen in der Schweiz übersteigt jetzt wirklich Alles, was an demotatistischem Despotismus je dagewesen ist. Alle conservativen Journale sind todesstumm gemacht; den Correspondenten auswärtiger Zeitungen wird, wenn sie nicht den Herrn Fagz verherrlichen, mit der Lynchjustiz gedroht. Das ist die Freiheit der freien Schweiz, das sind die Zustände, zu welchen der Republikanismus hindrängt; Despotismus der rohen Haufen, welche weder Eigenthum, noch Gesetz, noch Recht kennen.

In der Mitte dieses Monats trifft der Kaiser der Franzosen bei seiner Rückkehr aus Biarritz im Lager von Châlons ein.

Der Beschluß der Engländer, einseitig gegen Madagaskar vorzugehen und ihre Flagge für sich allein auf diese Insel aufzupflanzen, hat in Paris wieder sehr überrascht. Man setzte voraus, daß dort, wie vor Scheddah, die vereinigten Streitkräfte beider bundesfreundlicher Nationen interveniren und den Zwiespalt der Freunde und Gegner der Europäischen Cultur unter den dortigen Eingeborenen zur Erweiterung des Europäischen Einflusses benutzen sollten.

Aus Constantinopel geht die Nachricht ein, daß der letzte Reform-Hat des Sultans, durch welchen die Unordnungen in der Verwaltung seines Hauswesens und die grenzenlose Verschwendung seiner Verwandten gerügt und künftig verhindert werden soll, außerordentliche Aufregung und gewaltigen Schrecken in der Hauptstadt hervorgerufen hat, das Militär ist fortwährend unter den Waffen. Man läßt die Truppen in den Straßen exerciren.

*** Ein Rotterdammer Bürger, welcher gewettet hatte, eine am 16. v. M. anzutretende Reise von Rotterdam nach Köln mit Wäfferschubben in sieben Tagen zurückzulegen, ist noch vor der bedungenen Frist in Köln eingetroffen.

Kirchliche Nachrichten.

In der St. Johannis-Gemeinde sind vom 28. Aug. bis 4. Septbr. c. gestorben: Controleur Behr. Sattlermstr. Giesler. Rhederrwittwe Bierow. Sohn des Zimmergesellen Hausmann. Kaufm. Carl August Scharffenorth. Wittwe Hensel. Losmann Gots. — Aufgeboren den 29. August: Schuhmachermstr. Carl Erdmann mit Jungfrau Friedrike Wilhelmine Rohde. Postassistent und Partikulier Carl Gustav Ziegler mit Jungfrau Emma Bockermann. Kutscher Eduard Rudolf Peppel mit Anna Pusnat. Musikus Joh. George Schneidermstr. Johann Theod. Schütz mit Jungfrau Dorothea Neumann. Handlungsbdiener Carl August Schweiger mit Jungfrau Johanne Schmidt. Arbeitsmann Christian Struppat mit Maria Jonas. — In der reformirten Gemeinde sind vom 24. Aug. bis 2. Sept. gestorben: Sohn des Arbeitsm. Friedr. Aug. Hoffmann.

Öffentliches Gerichtsverfahren.

P o l i z e i = G e r i c h t. Sitzung am 3. Septbr. Es sind bestraft: 1) Unverehelichte D. M. von hier, wegen Fälschung ihres Gefindebuchs, mit 3 Thlr., eventl. 3 Tagen Gefängniß; 2) Wirth M. W. aus Wellneraggen, wegen unangemeldeter Annahme eines Diensthofen, mit 1 Thlr., eventl. 1 Tag Gefängniß; 3) Maurergeselle H. K. von Schmely, wegen selbstständig ausgeführter Arbeiten, mit 10 Thlr., eventl. 8 Tagen Gefängniß; 4) Wirthssohn M. K. aus Dinwethen, wegen Jagd-Contravention, mit 2 Thlr., eventl. 1 Tag Gefängniß; 5) Schulz J. S. aus Boydußen, wegen unangemeldeter Aufnahme Russischer Ueberläufer, mit 1 Thlr. eventl. 1 Tag Gefängniß; 6) Unverehelichte A. R. von hier, wegen Unzucht, mit 8 Tagen Gefängniß.

P o l i z e i = B e r i c h t.

In der Woche vom 29. August bis 4. September c. wurden in das Polizei-Gefängniß eingeliefert. Wegen Diebstahls 5 männl.; wegen Trunkenheit 3 männl. 1 weibl.; wegen Legitimationslosigkeit 1 weibl.; wegen Diebstahl-Verdachts 2 männl.; wegen Obdachlosigkeit 2 männl. 1 weibl.; wegen Scandalmachens 4 männl.; wegen Umhertreibens 5 weibl.; wegen Bettelns 2 männl. 1 weibl.; wegen Schlägerei 2 männl.; wegen Entlaufens aus dem Arbeitshause 1 weibl.; wegen Vagabondirens 1 männl.; auf Requis. anderer Behörden 3 männl.; wegen ungemeldeten Aufenthalts 1 weibl.; zusammen 24 männl. und 11 weibl. Personen.

(Inferat.) **Frei von kirchlichen Abgaben** dürfen die städtischen Polizei-Beamten wohl ebenfalls sein, da nach einem Erlaß der Königl. Regierung zu Königsberg vom Jahre 1816 die städtischen Polizei-Beamten, wenngleich sie von der Commune besoldet werden, doch als Königl. Beamte anzusehen sind.

(Inferat.) Die neueingeführte Kirchensteuer für die Gemeinde zu St. Johannis ist, besonders wohl für die ärmere Volksklasse sehr drückend — etwas, was vorher wohl nicht überlegt ist. — Da die St. Johannis-Gemeinde neuerdings aber anders constituit ist, so würde es wohl nöthig sein, eine Zusammenberufung dieser Gemeinde in ihrer jetzigen Gestalt zu veranlassen, um über die Aufbringung einer Last Beschluß zu fassen. Mehrere Gemeindeglieder.

A n z e i g e n.

(Verbindungs-Anzeige.) Am 5. September wurden wir in der deutsch-lutherischen Kirche zu Ruffisch-Crottingen ehelich verbunden.

Carl Giesler.

Minna Giesler, verw. Müller, geb. Porsch.

Öffentliche Abbitte.

Da ich mich am Sonnabend, den 28. August c., Abends 10 Uhr, in der Person des Steuermann Herrn Wenzel veranlaßt und dadurch Veranlassung zu üblen Nachreden sowohl in Betreff dieses Herrn, als des dabei garnicht theilhaftig gewesenen Herrn Janz gegeben habe, leiste ich hiermit diesen beiden Herren öffentliche Abbitte.

Dommels-Witte, den 3. September 1858.

Silber, Rahnschiffer.

Abonnements - Einladung.

Einem muskliebenden Publikum mache ich hiemit die Anzeige, daß mein **Musikalien-Leih-Institut** zum bevorstehenden Winter mit neuen Musikalien reichhaltig versehen ist, und erlaube ich mir daher zu zahlreichem Abonnement ergebenst einzuladen. In Folge vielfacher Anfragen sehe ich mich gleichzeitig veranlaßt zu erklären, daß ich auch Musikalien verkaufe.

R. H. Leo.

Mit dem 1. September beginne ich wieder meinen Unterricht in der **Englischen Sprache** und beabsichtige gleichzeitig für weiter Vorgebildete einen Englischen Leses-Conversations-Zirkel einzurichten. Das Nähere täglich von 2 bis 3 Uhr Nachm. in meiner Wohnung Schuhstraße No. 57., 1 Treppe hoch.

Joh. Otto Meyer.

Heute Montag, den 6. September c. findet das größte und glanzvollste

Kunst-Feuerwerk,

welches bisher hier producirt ist, nebst Concert von der Musikkapelle des Herrn Laa de im

Schützengarten

statt. — Das specielle Programm enthalten die Anschlagzettel. — Entree a Person 7 1/2 Sgr. Kinder zahlen 3 Sgr. — Außerdem sind Billette a 6 Sgr. bei Herrn Conditior Seiffert zu haben. — **Schützenmitglieder zahlen pro Person nach Belieben.**

A. Luebke,

Königl. Preussischer concessionirter Pyrotechniker.

Das zu heute angekündigte Concert in Tauerlauken findet des **Feuerwerkes** wegen **nicht** statt.

R. Laude.

Schützengarten.

Dienstag, den 7.: **Abend-Concert.**

R. Laude.

Sinfonie-Concert.

Donnerstag, den 9. d., findet das **erste Sinfonie-Concert** im großen Saale des Schützenhauses statt. — Billette a 10 Sgr. sind von jetzt ab in meiner Wohnung zu haben. Alles Nähere besagen die Zettel.

R. Laude.

Concert-Anzeige.

Heute trifft der Violin-Virtuose Herr **Fabian Rehfeld** (erster Concertmeister der Königsberger Oper) hier ein, um einige Concerte zu veranstalten.

R. Laude.



Dienstag, den 7. Septbr., Abends 8 Uhr,

Lieder-Tafel

im Locale des Herrn König.

Sonntag, den 12. September 1858.

II. Prämien-Schiessen

Concert und Ball

des

Vogelschlessen-Vereins d. j. Kaufmannschaft.

Wegen Einladungen beliebe man sich schriftlich an Herrn W. Fischer bis **Mittwoch, den 8. d.**, zu wenden, bis zu welchem Tage auch Meldungen zur Aufnahme in den Verein entgegen genommen werden.

Der Vorstand.

Zur Bequemlichkeit des Publikums auf der Schmely haben wir daselbst zwei Brodniederlagen errichtet:

Bei d'Herrn **Rathke**, im Hause des Böttchermeisters

Carl Walter, Mühlenthorstraße, und

bei dem Gastwirth **Hennig**, Mühlenthorstraße 72.

Von Mittwoch ab ist daselbst Brod aus unserer Fabrik zu haben.

Joh. Geo. Schepeler & Co.

Während der Abwesenheit des Directors **C. S. Vierow** werden die Vereins-Angelegenheiten von Herrn **J. C. Bröderlow** verwaltet werden.

Memel, den 4. September 1858.

Der Vorstand des Memeler Schiffsversicherungsvereins.

Wohnungs-Veränderung.

Einem hochgeehrten Publikum, so wie meinen geehrten Herren Gönnern die ergebene Anzeige, daß ich jetzt im Neben Hause des Herrn Kaufmann und Brauerei-Besitzer Staats wohne.

Indem ich für das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen danke, verbinde ich zugleich die ergebene Bitte, mir solches auch in meiner jetzigen Wohnung gütigst übertragen zu wollen.

F. A. Bromm,

Stuben-, Schildermaler u. Lackirer, Friedrich-Wilhelm-Straße Nr. 43.

NB. Dasselbst ist eine freundliche Vorderstube mit Möbeln an anständige einzelne Herren Parterre zu vermieten, wenn's gewünscht wird auch mit Beföstigung.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden wie einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung nach der Gr. Wasserstr. No. 236., in das Haus des Herrn Wiering, verlegt habe. Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen danke, bitte ich, mich auch hier mit gütigen Aufträgen beehren zu wollen; ich werde mich stets bemühen, meine Arbeit reell und modern auszuführen.

J. Bermann, Kleidermacher.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich zu jeder Zeit sowohl alte wie neue

Polster-Arbeiten

aufs Schnellste und Dauerhafteste zu soliden Preisen anfertige.

Das Tapeziren der Zimmer empfehle ich ebenfalls angelegentlichst.

W. Burhaus,

Grabenstraße, im Laden.

Dienstag, den 7. September c.,

Vormittags 11 Uhr, sollen aus dem Schiff „Atalante“, Capt. Polchow, vor dem Königl. Nachhose liegend, so eben eingetroffene:

ca. 100 Fässer Portland-Cement,

in getheilten Posten an die Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung durch mich verkauft werden.

J. R. Freundt, Mäkler.

Donnerstag, den 9. d. M., Nachm. 4 Uhr,

sollen auf dem Plage vor dem Schauspielhause: 1 großer Fracht-, 1 Tafel- und 1 Arbeitswagen, ebenso 2 Pferde, 10 bis 15 Jahre alt, in öffentlicher Auction gegen gleich baare Zahlung durch mich verkauft werden.

Lange,

Kreis- u. Gerichts-Executor.

Delikate Matjesheringe

in beliebigen Quantitäten,

delikate Anchovis

in Tonnen, im detail à 1 Sgr. pro Pfd., empfiehlt

H. Ottmann,

Töpferstraße.

Wilh. Kahlert's

patentirtes flüchtiges Fleckwasser.

Als neuestes und anerkannt bestes, wie bequemstes Mittel zur augenblicklichen Entfernung aller Arten von Fett- oder Schmutzflecken, empfiehlt dasselbe in Gläsern à 5 Sgr. die Buchhandlung von **E. H. Mangelsdorf.**

Doppelt raffiniertes Rüb-Öel

empfehl

J. G. Scheu.

Gummi-Schuhe

für Damen, Herren, Knaben und Kinder hat eine neue Sendung von vorzüglich guter Qualität erhalten und offerirt zu billigen Preisen.

Ferner empfehle ich als etwas Neues:

Lasting = Gamaschen

für Damen mit Gummisohlen und Ränder; äußerst saubere Arbeit und zweckmäßig.

Ledertuch = Schuhe,

für Frauen und Kinder mit Gummisohlen, sehr haltbar und empfehlenswerth.

Ferdinand Weiss.

Guter Schmand à 5 Sgr. pro Stof und Milch à 8 Pf. pro Stof ist stets zu haben Junfer-Straße im Schmied **Podszuschen** Hause. Auch ist dicke Milch in Schalen zu haben.

Sehr gute

Strick = Wolle

in allen Farben erhält und empfiehlt zu den billigsten Preisen

Adelheid Schroeder.

Gummi = Bälle

sind wieder in allen Größen von 1 Sgr. das Stück an auf Lager.

Ferdinand Weiss.

Beste große Ziegel

in beliebigen Quantitäten mit auch ohne Anfuhr empfiehlt

H. Ottmann.

Gummi = Kämme,

als: Kinder-, Einsteck-, Friseur-, Staub-, Stuis- und Puff-Kämme, offerirt in großer Auswahl

Ferdinand Weiss.

Alle Gattungen Lampen

werden dauerhaft reparirt bei

J. Witt,

Börsenstraße, in dem Locale, welches früher von Herrn Lepach benutzt worden.

Gelbe Maccaronen und Fadennudeln, in ganz frischer Waare, empfing und empfiehlt solche zur geneigten Abnahme

die Material-Waaren-Handlung

im **Zippert'schen** Hause.

Reise = Taschen

von Ledertuch offerirt

Ferdinand Weiss.

Sehr schönen

Bommerschen und frischen Edamer

Kugel = Käse

empfehl

J. G. Scheu.



Ein Reiskahn

1. Klasse, 56 Lasten groß, ist zu verkaufen.
Näheres in der Buchdruckerei des Dampfschiffs.

Echt Englische Zeichendinte

sowie feines **Waschblau** und **Stangenkräftmehl**
ist wieder vorräthig und empfiehlt

Adelheid Schroeder.



Das Haus in der **Schwanenstraße**
No. 267., mit guten Stallungen versehen,
soll aus freier Hand billig verkauft werden. Dasselbst steht
auch eine milchende Kuh zum Verkauf.

Stearin-Lichte

I. Qualität das Pack 10 Sgr.,
II. Qualität das Pack 9 Sgr.,
bei 10 Pack billiger, offerirt

Ferdinand Weiss.



Muster zu Stickereien und Wäsche werden
gezeichnet. Wo? sagt die Buchdruckerei des
Dampfschiffs.



Ein kleines, nicht modernes Sopha wird für
alt zu kaufen gesucht in der Papierhandlung bei
Ed. Schnee.

Eine tüchtige Wirthschafterin findet im Gute **Budfar-**
gen ein Unterkommen.

Es wird ein Kind bei einer anständigen Familie in
Pension zu nehmen gesucht. Auch ist daselbst ein Klavier
und wird Unterricht im Lernen und Klavier erteilt. Zu
erfragen in der Buchdruckerei des Dampfschiffs.



Eine freundliche Oberstube nebst Kammer
und Küche ist **große Wasserstr. No. 207.**
zu vermieten Das Nähere bei **L. le Coutre.**

Eine untere Wohnung, bestehend aus 4 Stuben, wenn's
gewünscht wird auch 6 Stuben, oder 2 Wohnungen, jede
von 2 Stuben, sind sofort zu vermieten bei

Ferdinand Kreutz.

Eine Ober-Wohnung bestehend aus einer Stube, Kam-
mer, heller Küche und Holzgelass ist vom 1. Oktober zu
vermieten bei Herrn **Klink.** Holzstraße.

Zwei möblirte Zimmer sind im Hause **Marktstraße**
No. 1. vom 1. Oktober ab an einzelne Herren zu ver-
mieten.

Eine möblirte Stube nebst Alkoven ist zu
vermieten und am 1. Oktober zu beziehen; wenn gewünscht
wird auch schon früher, bei

Adelheid Schroeder.

Ein Ladenlokal, wenn's gewünscht wird mit einer Woh-
nung von mehreren Zimmern u., ist vom 1. Oktober zu
vermieten bei

Wittve **Anderson,**
Friedrich-Wilhelm-Straße.

Der früher von Herrn **C. A. Scharffenorth** benutzte
Laden nebst Wohnung, **Löperstraße No. 1.**, ist sofort zu
vermieten. Näheres daselbst bei

T. Gerlach.

Wechsel- und Species-Course.

Memel, den 4. Septbr 1858.

				Königsberg, 2. Septbr.			Berlin, 3. Septbr.		
				Verk.	Kauf.		Verk.	Kauf.	
London, 3 Monate		1 L. Sterl.	200 1/2	1 L. Sterl.	201		1 L. Sterl.	6. 20 1/2 bez.	
Amsterdam, 71 Tage		fl. 6		fl. 6	101 7/12		fl. 250	141 1/4 bez.	
Hamburg, 9 Wochen		Mk. 3		Mk. 3	44 4/6		Mk. 300	149 7/8 bez.	
Berlin, 2 Monate		Rthlr. 100		Rthlr. 100	99 1/2				
Ducaten (1828-41)						95			
(1814-27)						95			
Silber-Rubel, neue						30 5/6			
alte						30 1/2			
1/2 Imperial									
Memeler Stadt-Obligationen 4 1/2 %		Rthlr. 100				163 1/2			

Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel.

Die Reparatur des Stallgebäudes unseres Wittwen-
hists soll

am 8. September c., Mittags 12 Uhr,
in unserm Bureau auf Grund des dort einzusehenden An-
schlages licitirt werden.

Memel, den 31. August 1858.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Zur Bespeisung der Laternen hieselbst pro 1858/59
sind circa 8 Cntr. raffiniertes Brennöl erforderlich. Lieferungs-
lustige wollen ihre Offerten schriftlich zum Termin

den 8. d. M., Vorm. 9 Uhr,
bei dem unterzeichneten Vorstände einfinden.

Schmelz, den 1. September 1858.

Der Gemeinde-Vorstand.

Den Herren Gutsbesitzer Sperling, Mühlenbes. Herr-
mann, Gastwirth Laudien, Kaufm. Beerbohm, Gastwirth
Bendig, Kaufm. Nord, Kaufm. Michaelsen, Comm. Rath
Gubba, Gutsbes. Pieper, Kaufm. Plaw, Kaufm. Ferber,
Kaufm. Bäder, Kaufm. Steinberg, Kaufm. Kleinke, Con-
sul Reimers, Gutsbes. Conrad, Gastwirth Hoyer, Geschäftsf.
Sperling,endant Appellhagen, Kaufm. Görke den erge-
bensten Dank für die der Wittve Bähr gewährte Unter-
stützung im Betrage von 21 Thlr.

Memel, den 4. September 1858.

Piske.

Königl. Domainen-Rentmeister.

Aus einer Pfändungsache sind der neu zu begrün-
denden Schülerbibliothek der höheren Bürgerschule 3 Thlr.
10 Sgr. überwiesen, worüber mit dem verbindlichsten Danke
quittirt wird.

Memel, den 4. September 1858.

Gaedke, Director.

Schiffsnachrichten.

Num.	da	Schiff	Capitain	Von	Mit
599	2	Selma	Doodt	Sunderland	Kohlen
600		Mariane	Johnde	London	Ballast
601	3	Atalante	Polschow	Hartlepool	Kohlen
Ausgegangen nach					
576	4	Bertha	Schakow	England	Holz
577		Christin. Jakob	Ploeg	Hartlingen	Klappholz
578		Emilie	Gronow	Newry	Holz
579		Teutonia	Paro	Hull	—
580		Joh. Schmewel	Koch	Dundee	Flachs
581		Hekla	Ennerßen	Norwegen	Roggen
582		Sunshine	Andersen	Hull	Holz
583		Providentia	Tongdahl	Norwegen	Roggen
584		Watter Kelpie	Berg.n	London	Holz
585		Mentor	Parow	Hull	—
586		Sophie	Pansen	London	Stäbe
587		Elise	Biedenweg	Stockton	Holz
588		Rieke	Puistor	Hartlingen	Klappholz
589		Friedrich	Bahl	Pembroke	Holz
590		Seeblume	Grabow	Maduff	Knochen

Wassertriede des Segatts 17 Fuß 6 Zoll. — Strom aus.

Wasserstand 1 Fuß 6 Zoll. — Wind S.W.

Hannah	Bunderl.	30/8 ab von Hartlepool nach Memel.
Eduard	Kost.d	31/8 in Antwerpen in Ladung gelegt n. Memel.
Pursuit	Glaas	31/8 ab von Swinemünde nach Danzig.
Thunelbe	Riekes	7/7 Newport, 6/8 Quebec.
Harmonie	Pöncke	12/8 Memel, 30/8 West-Hartlepool.

Montag, den 6. September 1858.

Ein Abenteuer in Paris.

(Schluß.)

Der ganze Anschlag war mir nun möglichst klar enthüllt! Ich sollte ein Subject für das Secierskalpell irgend eines emsig studirenden Arztes werden und steckte bereits in der Falle. Mein Leichnam sollte um vierzig Franken verkauft, mein Seele um dieses Lumpengeld aus meinem Körper getrieben, mein Athem zum Stillstand gebracht werden! Großer Gott, welch armseliger Lohn für einen Mord! Allerdings hatten die Leichenhändler noch einigen Nebenverdienst dabei: ich hatte über zweihundert Franken in Gold in meiner Tasche, meine Uhr, meine Ringe und sonstige Pretiosen, und meine Kleider waren ebenfalls mindestens noch weitere zwölfhundert Franken werth! An dem armen Mädchen hatten sie allerdings nicht viel holen können, denn seine armselige Kleidung war kaum des Abziehens werth. Aber horch! was war das?

Ich hatte kaum das Blatt Papier mit den verhängnisvollen Notizen wieder in die Brieftasche und diese in die Tasche meines Ueberziehers gesteckt, als ich die äußere Thüre öffnen hörte. Wie schon erwähnt, hatte ich die Thüre des hintersten gewölbten Kämmerchens, worin ich stand, beinahe zugeschlagen, als ich die Leiche umdrehte; nun aber verschloß ich sie so leise wie möglich vollends ganz, nachdem ich den Schlüssel abgezogen, bückte mich dann zum Schlüsselloch und horchte gespannt. In wenigen Augenblicken hörte ich die Stimmen von zwei Männern in dem anstoßenden Zimmer.

„Halloh, sein Licht ist ihm ausgegangen!“ sagte der Eine.

— „He, halloh, Monsieur! Ihr Landsmann ist hier!“ rief eine andere Stimme.

„Ist er im Bette?“

— „Nein!“

„Pardieu! er ist entwischt! Hat ihn denn der Junge nicht hier herein gebracht?“

— „Freilich hat er ihn. Und entwischt ist er nicht! Eugene würde sich keinen solchen Verstoß zu Schulden kommen lassen.“

„Ist er nicht etwa dort hinein gegangen?“

— „Unmöglich, ich habe ja die Thüre selbst abgeschlossen — doch nein! ich finde den Schlüssel nicht mehr in meiner Tasche; sollte ich ihn stecken gelassen haben?“

„Alle Wetter! der Schlüssel steckt ja von innen! Du hast ihn nicht mitgenommen, und der Bursche weiß nun, was ihn erwartet! Sacré, das ist verwünscht dumm!“

— „Ruhig, Alter! wir wollen 'mal sehen!“

Die beiden Männer schwiegen und ich hörte, wie sie sich leise der Thüre des Kämmerchens näherten. Dann hielten sie einen Augenblick und ich hörte, wie sie flüsternd sich berieten; einzelne Worte wie: „leicht,“ „ein Strich,“ „ein Knüttel,“ „zucknügen“ u. s. w. tönten mir an's Ohr, mit noch anderen Ausdrücken, aus welchen ich genugsam abnehmen konnte, daß man mich auf dem kürzesten Wege kalt machen wollte. Der kritische Augenblick war nun gekommen! Ich hielt meine Pistole fest, denn meine Nerven waren nun so unbeweglich wie diejenigen des toten Mädchens, das zu meinen Füßen lag. Ich hörte, wie Jemand vorsichtig auf die Klinke drückte — die Thüre ward langsam geöffnet, und eine Hand mit einer Lampe steckte sich herein.

„Er ist nicht da!“ sagte der Mann mit der Lampe in ängstlichem Tone.

— „Wie?“ rief der Andere mit einer wilden Verwünschung; „sollte er uns wirklich entkommen sein? Und er war doch ein solch guter Gang!“

Der Mann, welcher zuerst gesprochen, hatte, als er seine

Bemerkung machte, den Kopf nicht weit genug hereingestreckt, um in die Ecke sehen zu können, wo ich stand; allein sogleich streckte er nun den Kopf weiter herein, und als seine Schläfe in den Bereich meines Armes kam, jagte ich ihm eine Kugel durch's Gehirn, daß er mit einem gurgelnden Röcheln niederstürzte und mir vor die Füße fiel. Der zweite Mann zögerte nur einen Augenblick, dann sprang er durch die Thüre herein, einen schweren Knüttel zu wuchtigem Hiebe geschwungen. Allein er traf einen Mann, der zu seinem Empfangе gerüstet war. Meine Pistole war kaum eine Spanne von seinem Kopf, als er sich umwandte, und als der zweite Schuß aus meinem Revolver knallte, lag er quer über seinen Spießgesellen — meine Kugel war ihm durch die rechte Augenhöhle gedrungen!

Ich hielt mich nicht länger auf, als um zu sehen, daß beide Männer todt waren. Dann erinnerte ich mich, daß ich noch vier geladene Läufe schussfertig hatte, umspannte meine Pistole fest mit der Rechten, raffte mit der Linken die Lampe vom Boden auf und verließ diesen fürchterlichen Ort. Ich fand die Thüre offen oder wenigstens unverschlossen, und suchte meinen Weg nach der Straße zurück. Niemand begegnete mir, und das ganze Haus war still und öde; ungeachtet gelangte ich auf die Straße, und merkte mir das Haus genau.

Am ersten anständigen Laden blieb ich stehen und trat dann ein, um mich nach der Straße zu erkundigen, worin ich mich befand; dann mietete ich mir einen Knaben, um mich nach meinem Hotel zurückzuführen, welches wir wenige Minuten nach elf Uhr erreichten. Hier erzählte ich zunächst meinem Wirth die Abenteuer, welches ich bestanden, worauf er mich sogleich zum Polizei-Präfecten führte. Diesem Beamten schilderte ich nun meine Erlebnisse ausführlicher, und er versicherte mich, daß es eine Entdeckung sei, zu welcher er sich Glück wünsche, denn die Polizei sei schon seit einigen Wochen dieser Bande von „Auferstehungs-Männern“ zwar auf der Spur, aber nie im Stande gewesen, ihren Schlupfwinkel ausfindig zu machen, obschon sie ganz bestimmte und glaubwürdige Nachrichten über das Vorhandensein einer solchen Gesellschaft erhalten habe.

Ich gab dem Polizei-Präfecten nun den Namen der Straße an, und ein halbes Duzend Polizeibeamte und Stadtsergeanten begleiteten mich sogleich dahin, wo ich ihnen unverweilt das betreffende Haus zu bezeichnen wußte. Die Thüre war noch unverschlossen, das Haus wie ausgestorben. Wir suchten uns den Weg nach dem Gewölbe zurück, wo ich die drei Todten verlassen hatte. Alle drei Leichen lagen noch da, allein im ganzen Hause war keine lebende Seele zu finden. Der Junge war entwischt, und die übrigen Mitglieder der Bande, wenn solche vorhanden gewesen waren, hatten sich ebenfalls aus dem Staube gemacht. Außer der Brieftasche, in deren Besitz ich mich gesetzt hatte, war auch nicht das mindeste Indicum über das Treiben dieser Mörderbande aufzufinden, und auf die in den Notizen niedergelegten Beweismittel sind sechs Aerzte verhaftet worden.

Die Polizei bietet die größte Sorgfalt auf, um der Sache noch weiter auf die Spur zu kommen, und ich glaube, daß es ihr gelingen wird, den heillofen Jungen noch ausfindig zu machen, welcher mich in die Falle lockte; wenigstens war heute ein Unterpräfect der Polizei bei mir, dem ich das Signalement dieses gefährlichen Burschen noch einmal ausführlich angeben mußte.

Anfangs wunderte ich mich darüber, daß die Schurken mich so leicht hatten auffinden können; allein sie mußten ja meinen Namen auf der Tafel finden, welche in der Einfahrt des Hotels hing, und daran erkennen, daß ich ein neu angekommener Fremdling war. Aus diesen thörichten Tafeln können solche Gauner überhaupt erfahren, was sie nur im-

mer wollen, und es sind freche, verschmigte Burschen. Einstweilen schicke ich Dir einige Journale, aus welchen Du die verschiedenen Versionen ersiehst, welche über diese Geschichte hier im Umlauf sind. Kommt der Fall vor die Assisen, so schicke ich Dir noch weitere Berichte. Und nun mußt Du Dich mit diesem Abenteuer begnügen, mein Freund, denn ich habe mir vorgenommen, wo möglich, nie wieder ein zweites ähnliches zu bestehen. —

Anzeigen.

Schmiede-Kohlen!

doppelt gestiebt, von vorzüglichster Qualität, offeriren zum billigsten Preise aus dem Schiffe „Carl“, Capt. Peters, an unserem Plage liegend, mit und ohne Anfuhr.

L. Gernhaefer & Co.

Sterbekassen-Angelegenheit, Abtheilung D.
(126. Sterbefall.)

Am 19. August c. starb die unter No. 138. eingetragene Wittwe Deutschländer an Magenkrebs.

Sterbekassen-Angelegenheit, Abtheilung E.
(149. Sterbefall.)

Am 3. September c. starb die unter No. 28. eingetragene Malerfrau Krause, 68 Jahr alt, an Gehirnlahmung.

Beachtungswerth.

Im **Hohorst'schen Speicher**, Wassergasse, gerade über der ehemals Manschewitz'schen Schmiede, werden **Lumpen a 8 Pf., Knochen a 4 Pf. pro Pfd., Producte und rohe Leder** jeder Art zum höchsten Preise angekauft.

Eine Jungfrau, welche den zweijährigen Cursus in der ersten Klasse der höheren Töchterschule vollständig absolviert hat und sich jetzt zur Ablegung der vorgeschriebenen Prüfung als Lehrerin vorbereitet, wünscht jüngern Kindern zum Eintritt in die untern Klassen der höheren Schulen gegen ein billiges Honorar Privat-Stunden zu geben. Auch ist sie bereit, Mädchen bei der Anfertigung ihrer Schularbeiten im elterlichen Hause zu beaufsichtigen und ihnen dabei eine zweckmäßige Nachhilfe zu gewähren. Herr Director **Heinrich** ist bereit, über die näheren Verhältnisse Auskunft zu geben.

300 Thlr. werden gegen vollkommene Sicherstellung zur ersten Stelle gesucht durch das Geschäfts- und Commissions-Bureau von **G. Albat.**

1500 Thlr. werden gegen vollkommene Sicherstellung zur ersten Stelle gesucht durch das Geschäfts- und Commissions-Bureau von **G. Albat.**

900 Thlr. werden gegen vollkommene Sicherstellung zur ersten Stelle gesucht durch das Geschäfts- und Commissions-Bureau von **G. Albat.**

Zur weiteren Verpachtung des Dampfbades haben wir einen Vocationstermin auf Montag, den 6. September, Nachm. 4 Uhr, im Locale der Badeanstalt angesetzt. Die Bedingungen werden cautionsfähigen Pächtern dort bekannt gemacht werden.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Zu vermieten.

Die Bäckerei im Hause Thomasstraße No. 3—5. ist von sogleich zu vermieten und zu beziehen. Das Nähere daselbst bei **L. Hohorst.**

Ganz in der Nähe der Markt- und Friedrich-Wilhelmstraße ist eine bequeme untere Wohngelegenheit, bestehend aus 3 Zimmern, Cabinet, Küche, Keller, Vorkammer u. an eine kleine Familie zu vermieten. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Eine untere Wohnung von einer Stube, Stubenkammer u. s. w. ist an eine stille Familie zu vermieten und vom 1. Octbr. c. zu beziehen im Hause des Klempnermeisters H. Krentel, neben dem Magistrat, bei

J. C. Vongehr.

Die bis jetzt von Herrn Vermann bewohnte Gelegenheit von 2 Stuben mit allem nöthigen Zubehör, ist von sogleich zu vermieten. Näheres bei

H. Streichert. Marktstraße No. 9.

Unweit der Linden-Allee ist eine untere möblirte Vorstube nebst Cabinet an einen Herrn vom 1. October zu vermieten. Auch sind zwei zusammenhängende Oberstuben oder eine Stube nebst Kammer von sogleich an eine kleine anständige Familie zu vermieten. Wo? sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.

Eine untere Wohngelegenheit von zwei Stuben nebst Kammern, zusammenhängend, wenn gewünscht wird auch getrennt, zu jeder Wohnung separate Küche, Holzstall und übrige Bequemlichkeiten, ferner

drei obere Wohngelegenheiten nebst Kammern, jede Gelegenheit separat, dazu Holzställe und übrige Bequemlichkeiten sind zu vermieten. Zu erfragen No. 41., neben Kaufmann Herrn B. D. Möller.

Eine Parterrewohnung von 3 Stuben und einem Schlafkabinet, Küche, Speisekammer, Keller, Waschhaus, auch wenn gewünscht wird, Pferdestall und Wagenraum, ist sofort zu vermieten in der **Kehrwiederstraße No. 364.**

Zwei Oberstuben nebst Küche sind Parkstraße, im ehem. Kalkbrenner Götzschen Hause, an einzelne Personen oder eine stille Familie zu vermieten. **Löhrcke sen.**

Subhastations-Patent.

Nothwendiger Verkauf.

Das der Wittve und den Erben des Gutsbesizers August Ludwig Kuppel gehörige, im hiesigen Kreise belegene köllmische Gut Liebfen No. 1246, nebst Kybellfien No. 1242., abgeschätzt auf 11,418 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf., wovon der Hypothekenschein nebst Tare und Verkaufsbedingungen in der Registratur eingesehen werden können, soll

am 7. October 1858, Vorm. 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Deputirten, Herrn Kreisrichter Fischer, zum Zwecke der Auseinandersetzung der Miteigenthümer subhastirt werden.

Memel, den 1. März 1858.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Theodor Eggert zu Memel ist zur Verhandlung und Beschlussfassung über einen Afford Termin auf den

20. September c., Vorm. 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Commissar im Instruktionszimmer anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlussfassung über den Afford berechnen.

Memel, den 30. August 1858.

Königl. Kreis-Gericht.

Der Commissar des Concurses. Fischer.

Die Herbst-Controll-Versammlung für die Stadt Memel findet am 4. und 5. October d. J. am Ballastplatz beim Gastwirth Braun statt. Es stellen sich am **4. October, Vorm. 9 Uhr,** sämmtliche Militairpersonen mit den Anfangsbuchstaben **A. bis K;** um 11 Uhr diejenigen, welche die Anfangsbuchstaben **L. bis S.** führen; am **5. October c., Vorm. 9 Uhr,** die mit den Anfangsbuchstaben **T. bis Z.,** und die in Louisenhof und Sandwehr wohnenden Militairpersonen.

Memel, den 1. September 1858.

Magistrat.

Redaction, Druck und Verlag von August Grobbe in Memel.